

# SEKTION RELIGIONS\_SOZIOLOGIE IN DER DGS

Mitglieder des Vorstands: Christel Gärtner/Münster (Sprecherin),  
Matthias Koenig/Göttingen, Gert Pickel/Leipzig, Detlef Pollack/Münster, Kornelia Sammet/Leipzig  
- Webseite der Sektion: <http://www.sociologie.de/index.php?id=103> -  
Bankverbindung der Sektion: Kontonummer: 1126481 bei Kreissparkasse Rhein-Hunrück (BLZ: 56051790)

## RUNDBRIEF 2009/Nr. 2

Sprecherin:  
Dr. habil. Christel Gärtner  
Westfälische Wilhelms-Universität  
Graduiertenschule im Exzellenzcluster „Religion und Politik“  
Johannisstrasse 1-4  
D-48143 Münster  
E-mail: [cgaertner@uni-muenster.de](mailto:cgaertner@uni-muenster.de)

---

### Inhaltsverzeichnis

<b>1. Brief der Sektionssprecherin</b>	<b>2</b>
<b>2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21.11.2009 in Leipzig</b>	<b>3</b>
<b>3. Bericht zur Sektionstagung vom 20.-22.11.2009 in Leipzig</b>	<b>5</b>
<b>4. Plenarveranstaltung der Sektion auf dem DGS Kongress 2010</b>	<b>8</b>
<b>5. Weitere Tagungshinweise und call for papers</b>	<b>10</b>
<b>6. Stellenausschreibungen</b>	<b>13</b>
<b>7. Mitgliederentwicklung</b>	<b>14</b>
<b>8. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern und neuere religionssoziologische Publikationen</b>	<b>14</b>

## **1. Brief der Sektionssprecherin, Frankfurt, 19. Dezember 2009**

### **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

wie gewohnt kommt zum Jahresende der zweite Rundbrief, mit dem ich Sie/Euch über die Aktivitäten der Sektion sowie den aktuellen Stand in Kenntnis setzen möchte.

Auf unserer Jahrestagung, die vom 20.-22.11.2009 in Leipzig stattfand und großes Interesse hervorgerufen hat (Bericht s. Punkt 3), wurde in der Mitgliederversammlung ein neuer Vorstand gewählt. Die personelle Zusammensetzung hat sich dadurch geändert. Winfried Gebhard, dem ich nochmals für sein kollegiales Engagement danken möchte, ist ausgeschieden. Detlef Pollack, der die Sektion in den 1990er Jahren als Sprecher geleitet hat, ist als neues Mitglied in den Vorstand gewählt worden. Das Protokoll der Mitgliederversammlung und der Wahl finden Sie unter Punkt 2.

Für das nächste Jahr haben wir uns viel vorgenommen. Wir wollen wieder einen Autorenworkshop organisieren. Im Gespräch ist David Martin, der nicht nur einer der zentralen Autoren der historisch gedeuteten Säkularisierungstheorie ist, sondern auch noch ein Händelliebhaber und -kenner. Der geplante Workshop soll sowohl mit dem Göttinger Projekt „Europäisierung, multiple Modernitäten und kollektive Identitäten – Religion, Nation und Ethnizität in einem erweiterten Europa“ als auch mit Händelkonzerten bzw. -festspielen in Göttingen oder Halle kombiniert werden; der Termin würde sich an den jeweiligen Konzertterminen orientieren.

Dann wird sich die Sektion am Jubiläumskongress der DGS „Transnationale Vergesellschaftungen“ vom 11.-15.10.2010 in Frankfurt/Main beteiligen. Zum einen mit einem Plenum mit dem Titel „Transnationale Vergesellschaftung – Religion – Migration“, das wir gemeinsam mit der Sektion „Migration und ethnische Minderheiten“ organisieren (cfp unter Punkt 4). Zum anderen werden wir eine Sektionsveranstaltung anbieten, deren inhaltliche Ausrichtung der Vorstand bis Ende Januar festlegen haben muss.

Im Spätherbst 2010 ist eine Tagung in Münster in Kooperation mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ geplant. Sie wird sich interdisziplinär mit historisch entscheidenden Phasen im Prozess der Säkularisierung befassen und deren Deutung für die soziologische Theoriebildung neu bedenken.

Last but not least organisiert die Sektion „Sportsoziologie“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) in Kooperation mit der DGS-Sektion „Soziologie des Körpers und des Sports“ und uns an der Goethe-Universität in Frankfurt/M. vom 25.-27.11.2010 eine Tagung zum Thema „Körper, Kult und Konfession. Religiöse Dimensionen des Sports und der Körperkultur“ (Abstract s. Punkt 5).

Abschließend möchte ich noch alle interessierten Kolleginnen und Kollegen einladen, sich an der Entwicklung eines Curriculums für Religionssoziologie zu beteiligen; willkommen sind sowohl ausgearbeitete und in der Lehre verwendete Module als auch Ideen und Engagement bei der Entwicklung solcher Module für ein grundständiges Soziologiestudium.

Ich wünsche Ihnen/Euch ein gesegnetes Weihnachtsfest, eine erholsame Zeit zwischen den Jahren und gutes Gelingen für alle geplanten Projekte im Jahr 2010.

Mit herzlichen Grüßen,  
Ihre/Eure Christel Gärtner

## **2. Protokoll Mitgliederversammlung Sektion Religionssoziologie in der DGS**

Leipzig, 21.11.2009

**Beginn der Mitgliederversammlung 18.00 Uhr;** Begrüßung durch die Sprecherin der Sektion Christel Gärtner. Beschluss der Tagesordnung durch die anwesenden (22) Mitglieder.

### **Top 1: Bericht der Sprecherin**

- Rückblick auf die vergangenen Aktivitäten der Sektion, insbesondere die durchgeführten Sektionstagungen, z.B. in Schmerlenbach, Hagen und Frankfurt/Main (zu näheren Beschreibungen der Tagungen siehe die Rundbriefe 2009/1, 2008/2 und 2008/1).
- Hinweis auf die weiterhin positive Mitgliedsentwicklung; Zuwachs um 8 Mitgliedern bei einem Austritt. Leider ist auch eines unserer Mitglieder, das Ehrenmitglied Johannes Matthes, verstorben (dazu siehe im Rundbrief 2009/1 den Nachruf von Andreas Feige).
- Curriculum Religionssoziologie: Die Sektion plant, ein religionssoziologisches Curriculum, z.B. als Module für das Soziologiestudium, zu entwickeln. Das Vorhaben wird seitens der Mitglieder unterstützt, wie eine Nachfrage zeigt.
- Sektionsreihe beim VS-Verlag: In der Sektionsreihe ist jüngst der Band „Church and Religion in Contemporary Europe“ von Gert Pickel und Olaf Müller erschienen. Ausgewählte Beiträge der Tagung in Leipzig sollen ebenfalls im nächsten Jahr als Sammelband dort erscheinen. Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, passende Manuskripte in die Reihe einzubringen.
- Der DAAD und das Goetheinstitute haben ein Tandem-Austauschprogramm für Nachwuchswissenschaftler/innen eingerichtet. Jüngere Kollegen werden auf dieses Programm hingewiesen. Ebenfalls hingewiesen wird auf ein studentisches Soziologiemagazin.
- Monika Wohlrab-Sahr und Detlef Pollack stehen für die DGS als Ansprechpartner für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

### **Top 2: Bericht zu den Finanzen**

Nach Auskunft des Schatzmeisters weist das Konto der Sektion derzeit einen Kontostand von 2180,27 € aus. Dies ist der Stand vor Erhebung der diesjährigen Mitgliedsbeiträge, die prospektiv eine Höhe von 1850,00 € besitzen dürften. Ausgaben bestehen in Höhe von 1200,00€ für die studentische Hilfskraft der Sprecherin, Frau Julia Ritter, und ca. 50,00 € Portokosten. Es wird angeregt, den Betrag und die Stundenzahl der studentischen Hilfskraft zur Unterstützung der Sektionsarbeit anzuheben.

***Auf Antrag erfolgt die einstimmige Entlastung des alten Vorstandes durch die Mitglieder.***

Die Sprecherin spricht dem nicht mehr zur Verfügung stehenden Vorstandsmitglied Winfried Gebhardt für seine langjährige Tätigkeit für die Sektion deren Dank aus.

### **Top 3: Wahl des Sprecher und des Vorstandes**

Friedrich Fürstenberg erklärt sich bereit, die Neuwahl des Vorstandes zu leiten.

Vorgeschlagen für das wird Sprecheramt: Christel Gärtner

Auf geheime Wahl wird einstimmig verzichtet (22 Stimmen)

Frau Gärtner wird mit 21 Zustimmungen und einer Enthaltung gewählt.

Frau Gärtner nimmt ihre Wahl an.

Vorgeschlagen für den Vorstand: Detlef Pollack, Matthias Koenig (in Abwesenheit), Gert Pickel, Kornelia Sammet, Monika Wohlrab-Sahr. Frau Wohlrab-Sahr sagt, sie stehe derzeit nicht für ein Amt zur Verfügung. Alle anderen Kandidaten signalisieren die Bereitschaft anzutreten.

Es wird festgestellt, dass die Zahl der zu besetzenden Posten der der kandidierenden Personen entspricht.

Auf geheime Wahl wird einstimmig verzichtet (22 Stimmen).

Es wird eine gemeinsame Abstimmung der Wahlliste beantragt. Der Antrag wird seitens der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen (22 Stimmen).

Der oben benannte Wahlvorschlag wird per Akklamation angenommen (18 Zustimmungen, 4 Enthaltungen).

Die anwesenden Kandidaten nehmen auf Nachfrage ihre Wahl an.

Friedrich Fürstenberg gratuliert dem neuen Vorstand.

#### **Top 4: Tagungsplanung**

- a) Es erfolgt eine Diskussion über die Beteiligung am nächsten Deutschen Soziologiekongress „Transnationale Vergesellschaftungen“ im Oktober 2010 in Frankfurt/Main. Vorgeschlagen wird eine Bewerbung für ein Plenum mit dem Titel „Transnationale Vergesellschaftung – Religion – Migration“. Aufgrund der frühen Terminsetzung wurden bereits entsprechende Vorbereitungsgespräche in die Wege geleitet. Der notwendige Call for Papers wird von Frau Gärtner, Herrn Pries (Sektion Migrationssoziologie) und Herrn Nagel (Bochum) verantwortet. Bis zum 31.1.2010 müssen auch die Sektionsveranstaltungen gemeldet werden. Im Falle einer Ablehnung des Panels ist dessen Übernahme für die Sektionssitzung vorgesehen. Für den Fall, dass das Plenum angenommen wird, erfolgt die Bitte an die Mitglieder, mögliche Themenvorschläge an die Sprecherin zu richten. Als Themenvorschlag aufgenommen wird „Religionsgemeinschaften als transnationale Akteure“.
- b) Ein weiterer Vorschlag bezieht sich auf eine gemeinsame Tagung mit dem Exzellenzcluster „Religion und Politik“ in Münster, die sich zentral mit der Frage der Trennung von Kirche und Staat sowie der Verbindung von historischen und soziologischen Gedanken zur Säkularisierung beschäftigen soll. Angedacht ist der November 2010. Es wird angeregt, dass die Sektion sich an der zentral vom Cluster organisierten Tagung beteiligt. Christel Gärtner, Detlef Pollack und Karl Gabriel werden beide Seiten vertreten.
- c) Michael Hainz schlägt vor, eine Tagung in Krakau zum Thema „Religion in Deutschland und Polen“ durchzuführen. Detlef Pollack regt eine Erweiterung der einbezogenen Regionen an und erklärt sich zu einer Mitarbeit bereit. Gleiches tun Michael Hainz und Gert Pickel. Angedacht ist Frühjahr 2011.
- d) Friederike Benthous-Apel regt eine Tagung zum Thema „Religion und Geschlecht“ an, die in Kooperation mit der Sektion Geschlechterforschung stattfinden sollte. Kornelia Sammet erklärt sich bereit, den Kontakt herzustellen.
- e) Jan Hermelink regt an, eine Tagung zum Verhältnis zwischen theologischer und soziologischer Forschung ins Auge zu fassen. Der Vorschlag wird aufgegriffen und als interessant seitens der Mitglieder erachtet. Monika Wohlrab-Sahr verweist darauf, dass auch die Religionswissenschaftler hier ins Boot geholt werden müssten, und erklärt sich bereit, den Kontakt zum Leipziger Kollegen aus der Religionswissenschaft, Herrn Seiwert, herzustellen. Auch Volkhard Krech soll angesprochen werden.
- f) Michael Hainz fragt, ob wieder ein Autoren-Workshop angedacht wird. Nach leicht kontroverser Diskussion einigt man sich darauf, zuerst David Martin anzusprechen und den Workshop sowohl mit dem Göttinger Projekt „Europäisierung, multiple Modernitäten und kollektive Identitäten – Religion, Nation und Ethnizität in einem erweiterten Europa“ als auch mit Händelkonzerten bzw. –festspielen entweder in Göttingen oder Halle zu verbinden; der Termin wäre 2010 und würde sich an den jeweiligen Konzerttermin orientieren. Als zweiter Kollege für einen Autoren-Workshop wurde Martin Riesebrodt vorgeschlagen.

## **Top 5: Sonstiges**

Monika Wohlrab-Sahr verweist darauf, dass die DGS eine englischsprachige Zeitschrift mit dem voraussichtlichen Titel „German Sociological Review“ plant.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen

Die Sprecherin Frau Gärtner bedankt sich für die Anwesenheit und Mitarbeit der Mitglieder und beschließt die Sitzung.

### ***20.30 Uhr Ende der Mitgliederversammlung***

## **3. Bericht zur Sektionstagung „Zwanzig Jahre nach dem Umbruch - Religion und Religiosität in Ostdeutschland (und Osteuropa)“ in Leipzig (20.11.-22.11.2009)**

Bereits zehn Jahre nach dem Umbruch war das Erstaunen groß, dass es entgegen weithin gehegter Erwartungen nicht zu einer umfassenden Revitalisierung von Religion und Religiosität in Ostdeutschland gekommen war. Zehn Jahre später stellt sich die Frage, ob diese Einschätzung aufrechtzuerhalten ist oder die Situation sich in der Zwischenzeit signifikant verändert hat. Kam es zu einem weiteren Rückgang der Bedeutung religiöser Überzeugungen, zu einem fortgesetzten Abbruch religiöser Traditionen, oder lassen sich inzwischen auch Gegenbewegungen feststellen? Welche Strategien haben die ostdeutschen Kirchen gewählt, um dem Prozess der Entkirchlichung zu begegnen? Wie erfolgreich waren sie in ihren Bemühungen? Finden sich religiöse Substitute zur offiziellen Sozialform der christlichen Kirchen oder religiöse Gruppierungen und Bewegungen jenseits der Volkskirchen? Lassen sich in Ostdeutschland möglicherweise Elemente einer Zivilreligion auffinden? Kommt es zu einem neuen Interesse an alternativen Formen des Religiösen? Oder ganz allgemein gefragt, auf welche individuellen oder kollektiven Sinnkonstruktionen greifen die Ostdeutschen zurück, um ihre individuelle Lebenssituation zu deuten und zu bewältigen – und welche sind davon als religiös zu bezeichnen?

Mit diesen Fragen befasste sich die Sektionstagung mit dem Titel „Zwanzig Jahre nach dem Umbruch – Religion und Religiosität in Ostdeutschland (und in Osteuropa)“, die von 20. bis 22. November 2009 in Leipzig stattfand und von Kornelia Sammet und Gert Pickel organisiert wurde. Während der Tagung wurden Ergebnisse aus aktuell laufenden und aus schon abgeschlossenen, aus quantitativ orientierten ebenso wie aus qualitativ arbeitenden Forschungsprojekten präsentiert. Neben empirischen Studien wurden auch stärker theoretische Überlegungen zum Themenfeld zur Diskussion gestellt.

Einleitend trug Monika Wohlrab-Sahr (Leipzig) unter den Titel „Forcierte Säkularität“ Thesen zur Nachhaltigkeit der Säkularisierungsprozesse in Ostdeutschland vor. In einer konflikttheoretischen Perspektive zeigte sie, dass die religiöse Indifferenz in Ostdeutschland nicht nur Resultat der repressiven Religionspolitik der SED war, an die sich die Bevölkerung anpasste, sondern dass in Hinblick auf für die gesellschaftliche Rolle der Kirche zentrale Konflikte, in denen es um Mitgliedschaft, um Weltanschauung bzw. Weltdeutung und um Moral ging, in der DDR von Seiten des Staates für weite Teile der Bevölkerung plausible Alternativen zu den Kirchen durchgesetzt werden konnten. Auf der Basis von in demselben Projekt erhobenen Familiengesprächen ging Uta Karstein (Leipzig) mit Bezug auf Bourdieus Konzept der sozialen Felder und seine Überlegungen zur Wirkungsweise symbolischer Gewalt der Frage nach, wie sich Familien angesichts des konflikthaften Verhältnisses von Staat und Kirche(n) im religiös-weltanschaulichen Feld positionierten und welche Sinnstrukturen und Legitimationsmuster diesen Positionierungen zugrunde liegen. Sie machte deutlich, dass dabei zwei Sorten von Kapital (religiöses und politisches) eine Rolle spielten und erläutere besonders markante Typen alltagsweltlicher Positionierungen in diesem Feld. Sie konnte zeigen, dass die symbolische Macht, die sich die SED selbst zuschrieb, und ihr

Repräsentationsanspruch gegenüber der Bevölkerung in weiten Teilen eine bloße Behauptung blieb und daher fragil blieb, was letztlich dazu führte, dass sich die säkularen Weltansichten nach 1989 als tradierfähig erwiesen, weil sie mit dem konkreten politischen Umfeld, in dem sie entstanden waren, nur lose verknüpft waren.

Michael Beetz (Jena) stellte unter dem Titel „Spiritualität und Kirche“ Überlegungen zur Funktion der Religion unter besonderer Berücksichtigung Ostdeutschlands zur Diskussion. Sein stärker theoretisch ausgerichteter Vortrag ging von der These aus, dass verschiedene religionssoziologische Formulierungen eines konstitutiven Bezugsproblems von Religion gemeinsam haben, dass sie von der lebenspraktischen Einheit von Individuum und Gesellschaft ausgingen, von der Situiertheit des Menschen in einer primär als soziale Praxis verfassten Welt. Diese Überlegungen hatten zum Ziel, eine Diskussion über vielfältige empirische Formen und Substitute von Religion in Ostdeutschland anzuregen.

Marliese Weißmann, Timmo Krüger und Daniel Bergelt (Leipzig) präsentierten Analysen aus einem aktuell laufenden Forschungsprojekt zur „Sinnstiftung durch Arbeit in prekären Lebenslagen in Ostdeutschland“. Mit Bezug auf Oevermanns Strukturmodell der Religiosität arbeiteten sie durch die Rekonstruktion dreier Fälle von Arbeitslosengeld II-Beziehern heraus, welche Bedeutung Arbeit zugeschrieben wird und welche biographischen Funktionen sie erfüllt. Sie fragten danach, wie die Betroffenen den Wegfall von Erwerbsarbeit, die zumeist mit dem Zusammenbruch der DDR zusammenhängt, biographisch zu bewältigen versuchen und auf welche alternativen Sinnstiftungen bzw. Bewährungsfelder sich die Betroffenen beziehen. Sie konnten zeigen, dass Arbeit bei den befragten ostdeutschen Arbeitslosen stark an Gemeinschaft gebunden ist und dass eine erfolgreiche Sinnstiftung in alternativen Bereichen in hohem Maße an individuelle Ressourcen gekoppelt ist. Kornelia Sammet (Leipzig) analysierte auf der Basis von Material aus demselben Forschungsprojekt „Religion und Religionskritik in Weltdeutungen und Lebensführung bei Arbeitslosengeld 2-Empfängern in Ostdeutschland“. Sie arbeitete heraus, dass auf Muster atheistischer Religionskritik mit Verweis auf die eigene Sozialisation Bezug genommen wird, sich jedoch auch vereinzelt Öffnungen zu religiöser Semantik finden, wenn Erfahrungen thematisiert werden, die der eigenen Kontrolle entzogen und die von der wissenschaftlichen Weltdeutung nicht erfasst werden können, wenn also Kontingenzerfahrungen angesprochen werden. Allerdings haben antiklerikale Motive in Form einer gegen die christlichen Kirchen gerichtete Kritik große Beharrungskraft, da sie sich auf vor die DDR-Zeit zurückreichende Traditionen, auf immer weiter tradierte „Geschichten“ und auch auf immer neue Skandalisierungen in den Medien stützen können.

Eine ganze Reihe von Vorträgen beschäftigte sich mit der Entwicklung von Religiosität und Kirchlichkeit in osteuropäischen Ländern. Friedrich Fürstenberg (Bonn) diskutierte in seinem Vortrag „Glaubensgemeinschaft, private Sinnsuche, religiöse Indifferenz? Theoretische Orientierungen zu Transformationsprozessen im ehemaligen Ostblock“ die Bedeutung des religiösen Faktors für die Lebensführung in Ostdeutschland und Osteuropa und erörterte vorliegende Befunde zum Rückgang von traditionell mit kirchlichen Aktivitäten verbundenen Glaubensinhalten wie -praktiken auf der sozialen Mikro-, Meso- und Makroebene. Willfried Spohn (Göttingen) erläuterte in seinem Vortrag zur „Europäisierung, multiple Modernitäten und Religion - Zur Rekonstruktion kollektiver Identitäten in Ostmittel- und Südosteuropa, 1990-2008“ seinen historisch-soziologischen Ansatz multipler Modernitäten in Bezug auf Europa und kennzeichnete daran anschließend den Beziehungszusammenhang zwischen Nationalstaatsbildung, Nationalismus und Religion in den ostmittel-, südost- und osteuropäischen Gesellschaften; er charakterisierte die variierenden Formen von Religionsentwicklung und Säkularisierung als Grundlage kollektiver Identitäten und erörterte schließlich die Einflüsse der Europäisierung auf die postkommunistischen Gesellschaften ostmittel-,

Südost- und Osteuropas – seien sie Mitglieder der EU oder nicht. Er kam zu dem Schluss, dass gerade die multi-dimensionalen Wirkungen des Faktors Religion im Kontext der europäischen multiplen Modernität die Entwicklungstendenzen der religiös-säkularen Komponenten in den kollektiven (ethnischen, nationalen und europäischen) Identitäten in den postkommunistischen Gesellschaften Europas bestimmen.

Gert Pickel (Leipzig) untersuchte in seinem Vortrag die Entwicklung der Religiosität und Kirchlichkeit in Ostdeutschland im osteuropäischen Vergleich und fragte danach, ob die ostdeutschen Verhältnisse als ein Sonderweg zu interpretieren sind. Nach der Auswertung von Daten aus der Studie „Church and Religion in an enlarged Europe 2006 (C&R)“ kam er zu dem Schluss, dass man Ostdeutschland zwar als einen Sonderfall in Hinsicht auf die dort besonders ungünstigen Rahmenbedingungen begreifen kann, es beschreibe jedoch mitnichten einen Sonderweg, sondern folge den soziostrukturellen Rahmenbedingungen in ganz ähnlicher Weise wie andere europäische (darunter auch die osteuropäischen) Staaten. Heiner Meulemann (Köln) stellte unter dem Titel „Postsäkulare Zeiten? Weltanschauungen in Deutschland 1982-2007 und im internationalen Vergleich.“ Ergebnisse von Auswertungen von Daten aus dem „Religions-Monitor“ der Bertelsmann-Stiftung vor, die in 22 Ländern auf verschiedenen Kontinenten erhoben wurden, und weitete den Vergleich von religiösen und säkularen Weltbildern über Ostdeutschland und Osteuropa hinaus in einer globalen Perspektive aus.

Susanne Pickel (Duisburg) untersuchte den Einfluss des religiösen Cleavages in Osteuropa und fragte „Wählen religiöse Menschen immer noch religiöse politische Parteien?“ Sie kommt zu dem Ergebnis, dass durch Säkularisierungsprozesse die Spannungslinie zwischen Kirche und Staat bei kirchennahen Wählern ihre Wirkung auf das Wahlverhalten nicht einbüßten; dies gelte vor allem für Deutschland, die Niederlande, Spanien und Slowenien, nicht jedoch für Rumänien und Bulgarien. Allerdings komme es zu einer Bedeutungsverschiebung durch die Veränderung der Gruppengrößen der kirchlich gebundenen Personen in allen diesen Ländern. Peter-Georg Albrecht (Magdeburg) stellte Ergebnisse aus einem Forschungsprojektes zu Senioren, Religiosität, Rechtsextremismus und zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechts in Sachsen-Anhalt vor, in dessen Rahmen 25 offene Interviews mit einem breiten Spektrum von Personen zwischen 60 und 80 Jahren geführt wurden. Er hob hervor, dass mit der Frage nach dem Zusammenhang zwischen Religiosität, Rechtsextremismus und Engagement sowohl ein neues Handlungsfeld für die soziale Arbeit als auch ein Forschungsfeld eröffnet werde.

Alexander Leistner (Leipzig) präsentierte in seinem Vortrag „20 Jahre und kein Abbruch – das Langzeitengagement von Akteuren der ‚unabhängigen Friedensbewegung‘“ Ergebnisse seiner laufenden Dissertationsarbeit, in der er untersucht, was aus den Mitgliedern der unabhängigen Friedensbewegung in der DDR geworden ist und welche Rolle Religion im Wandel oder im Festhalten des Engagements spielt. Im Zentrums des Vortrags stand die Analyse eines Zeitungsartikels, der von einem (in einem biographisch-narrativen Interview) Befragten im Sommer 1990 geschrieben wurde; dieser Artikel wurde kontrastiert mit Auszügen aus dem Interview, in denen der Befragte die Zeit der Abfassung des Artikels aus der Rückschau reflektierte. Davon ausgehend entwickelte Leistner den Typus einer identitären Verflechtung von Religion und Politik.

Thomas Schmidt-Lux (Leipzig) rekonstruierte in seinem Vortrag „Aula oder Kirche?“ die Debatten um den Wiederaufbau der Universitätskirche St. Pauli am Augustusplatz in Leipzig. In diesen Debatten habe die Chiffre „Rekonstruktion“ verschiedene Bedeutungszuschreibungen erfahren. Während in einer ersten Phase eine politische Konfliktlinie dominiert habe, bei der Fragen politischer Erinnerungskultur, v.a. wie angemessen mit der DDR-Vergangenheit umzugehen sei, verhandelt worden seien, rückten zunehmend Fragen einer kollektiven Identität und als dritte Konfliktlinie die

zwischen Religiösem vs. Säkularem in den Vordergrund, wobei schließlich die Architektur als (vermeintlicher) Konfliktlöser fungierte.

Anja Gladkich (Leipzig) stellte Ergebnisse aus ihrem laufenden Dissertationsprojekt zu „Religiöse Vitalität und Religionslosigkeit bei Jungen Erwachsenen in Ost- und Westdeutschland nach der Wende“ vor; ihr Vortrag beschäftigte sich mit der Frage, ob eine zunehmende Religiosität der jüngeren Generationen belegt werden könne, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf die Religionslosigkeit in Ost- und Westdeutschland legte. Sie konnte zeigen, dass sich noch immer große Unterschiede zwischen Ost und West finden ließen. Man könne in Ostdeutschland nicht nur von einer „Kultur der Konfessionslosigkeit“ sondern eher von einer „Kultur der Religionslosigkeit“ sprechen. Darüber hinaus zeige sich ein starker Anstieg persönlichen Glaubens und Religiosität vor allem in Westdeutschland, ohne dass sich die Zahlen in der Kirchlichkeit der Befragten wiederfänden.

Ebenfalls aus einer laufenden Dissertation berichtete Melanie Eulitz (Leipzig), die sich mit säkularen Juden in religiösen Gemeinden, die als Migranten nach Ostdeutschland gekommen sind, befasst. Die Lage dieser jüdischen Migranten analysierte Eulitz zunächst anhand eines Dreiecks, in dem Gemeinde, internationale Organisationen und Akteure zueinander in Beziehung gesetzt sind. Der Vortrag zeigte, dass die jüdischen Gemeinden in den neuen Bundesländern sich in einer Phase der Neustrukturierung befinden, wobei verschiedene Dynamiken wirken: die religiöse Organisationen ermöglichten für die Migranten einen religiösen Zugang, die religiös orientierten Migranten beeinflussten das Gemeindeleben, wodurch für die etablierten Juden auch die Frage nach der jüdischen Identität, die bisher eher vergangenheitsorientiert beantwortet wurde, neu gestellt werde. Gleichzeitig seien parallel laufende Prozesse der Säkularisierung und der Revitalisierung, aber auch der Individualisierung zu beobachten. Für Migranten wie auch für sogenannte Rückkehrer könne das Judentum eine wichtige Quelle der Orientierung und der Selbstverortung sein.

Die Tagung abschließend berichtete Irene Becci (Halle) aus ihrer Forschung zu Religion im Aufbau der Straffälligenhilfe in Ostdeutschland. Sie identifizierte bei den konfessionellen Akteuren im Bereich der Straffälligenhilfe nach der Wende zwei unterschiedliche Modelle: Während die evangelische Hilfe sich in der säkularen Sphäre aufgelöst habe, habe sich das konfessionelle Bewusstsein auf katholischer Seite verstärkt. Ihre Analysen hätten gezeigt, dass sich im Umgang der konfessionellen Akteuren mit ostdeutschen Straffälligen Befürchtungen einer friedlichen Re-Christianisierung in keiner Weise bestätigen lassen.

Insgesamt war die Tagung ein großer Erfolg, was das außergewöhnliche Interesse, auf das sie gestoßen ist, zeigt. An einzelnen Sitzungen waren bis zu 70 Teilnehmende zu zählen. Die einzelnen Beiträge wurden sehr lebhaft und angeregt diskutiert. Es ist geplant, ausgewählte Beiträge, ergänzt durch zusätzlich eingeworbene Artikel in einem Band im Rahmen der Reihe der Sektion beim VS Verlag zu veröffentlichen.

Kornelia Sammet

#### **4. Plenarveranstaltung der Sektion auf dem DGS Kongreß 2010**

##### **Transnationale Vergesellschaftung – Religion – Migration**

*Vorschlag für ein gemeinsames Plenum der Sektionen „Religionssoziologie“ und „Migration und ethnische Minderheiten“ auf dem DGS-Kongress 2010 in Frankfurt zum Thema „Transnationale Vergesellschaftungen“*



Als Kooperationsveranstaltung der Sektionen Religionssoziologie und Migrationssoziologie will das Plenum die Wechselwirkungen zwischen grenzübergreifenden religiösen Symbolsystemen und Migrationsbewegungen für Prozesse transnationaler Vergesellschaftung in den Blickpunkt rücken.

Der Faktor Religion war und ist eine maßgebliche Triebkraft für Vergesellungen oder Vergemeinschaftungen jenseits der Grenzen der Nationalstaaten: In diesem Sinne ist nicht nur der Katholizismus „allumgreifend“ und „ultramontan“, sondern sind dies alle großen religiösen Traditionen. Dabei bestehen komplexe wechselseitige Wirkungsverhältnisse zwischen Religion und Migration: Einerseits fördern Wanderungsbewegungen die Verbreitung von Religionen, andererseits stützen religiöse Vergewisserungen sozialen Zusammenhalt in der Migration (sowohl zwischen Herkunfts- und Ankunftsregion als auch innerhalb der Ankunftsregion). Religion kann eine Ursache für Migration sein, z.B. aufgrund religiöser Verfolgung (USA, Bahai). Andererseits können sich Religionen selbst im Migrationsprozess und durch Migranten (vor allem der zweiten und dritten Generation), die langfristig in der Aufnahmegesellschaft sesshaft werden, verändern (Stichwort: Euroislam). Ähnlich komplexe Wechselwirkungen bestehen zwischen transnationaler Vergemeinschaftung und transnationaler Vergesellschaftung: Letztere wird häufig durch erstere unterfüttert (z.B. Clusterungen transnationaler religiöser Gruppen um internationale Unternehmen oder diplomatische Niederlassungen) und kann auch aus ersterer hervorgehen (z.B. transnationales ethnic business oder transnationale religiöse Dienstleistungsunternehmen).

In der Plenarveranstaltung sollen das komplexe Verhältnis und diese Wechselwirkungen zwischen Religion und Migration sowie deren Bedeutung für transnationale Vergesellschaftung auf drei Ebenen näher untersucht werden:

Auf der Makroebene geht es um Religion als Stifterin transnationaler kollektiver Identitäten und Loyalitäten, also als Faktor transnationaler Vergemeinschaftung. Ob das Frankenreich in Europa, die Mohulherrschaft in Asien oder die jüdische Diaspora, religiöse Zugehörigkeiten überbrücken – und erzeugen – Grenzen jenseits regionaler oder nationaler Identifikationsräume. Dabei stellt sich die Frage, ob die religiöse Bindung zur Abgrenzung von anderen Kulturen und zu sogenannten Parallelgesellschaften führt oder eher zur Integration in die Aufnahmegesellschaft beiträgt. Während im 19. Jh. Katholiken unterstellt wurde, dass sie aufgrund ihrer Bindung an die römische Kirche keine loyalen Bürger sein können, wird dieses heute eher Muslimen unterstellt, deren Loyalität der muslimischen Gemeinschaft gelte (Casanova zeigt dies beispielsweise an historisch vergleichbaren Diskursen in den USA). Da Migration auch dazu führen kann, Religion unter Diasporabedingungen (wieder) bewusster zu leben und dadurch sowohl zu stärken als auch öffentlich sichtbar zu machen, ist es umgekehrt auch wichtig zu untersuchen, wie diese Intensivierung und die durch Migration forcierte religiöse Pluralisierung westlich säkulare Gesellschaften verändert.

Auf der Mesoebene besteht ein Beitrag von Religion und Migration zur transnationalen Vergesellschaftung darin, dass sich Migranten in den Ankunftsgesellschaften nicht nur landsmannschaftlich, sondern auch religiös organisieren und diese Organisationen ihrerseits mit den Herkunftsländern und anderen Diaspora-Standorten vernetzt sind. Befördert durch die modernen Möglichkeiten der Massenkommunikation und Logistik, bilden diese Netzwerke einen Nukleus transnationaler Vergesellschaftung. Religionsgemeinschaften sind häufig auch eine erste Anlaufstelle für Migranten und stellen Ressourcen (soziales Kapital) zur Verfügung. Dabei bieten sie Hilfe bei wirtschaftlicher und beruflicher Integration, können aber auch zur Segregation beitragen (z.B. die

Anhänger der Kaplangemeinde; oder: drei der Attentäter vom 11. September, die in der Hamburger Al-Quds-Moschee in engem Kontakt zu dem salafitischen Imam Fazazi standen, der Gewalt gegen 'Ungläubige' in seinen Predigten rechtfertigte).

Auf der Mikroebene ist danach zu fragen, wie sich diese globale und organisationale Ebene transnationaler Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung in den Köpfen und Herzen der Menschen abbildet. Hier gilt es, die einseitigen Annahmen von Parallelgesellschaften auf der einen und ‚hybrider‘ Identitäten auf der anderen Seite zu verbinden. So ist zu berücksichtigen, dass Identitäten immer auf Mehrfachzugehörigkeiten – nationalen, kulturellen, religiösen – beruhen. Damit ist auch in den Blick zu nehmen, welchen Einfluss Migranten auf das kulturelle und religiöse Selbstverständnis der Mitglieder der Mehrheitsgesellschaft ausüben, die durch Migrationsprozesse nicht unverändert bleiben kann. Einen Ausgangspunkt dafür könnten z.B. die Überlegungen von Georg Simmel zur Überschneidung sozialer Kreise darstellen, die zeigen, wie Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und Individualisierung in neue Formen transpersonaler und transnationaler Vergesellschaftung münden können.

Für die Plenumsveranstaltung sind sowohl theoretische als auch empirische Beiträge erwünscht. Beiträge, die theoretische Konzepte präsentieren, sollten sich (a) mit neueren Ansätzen zu transnationaler religiöser Migration oder zu transnationalen religiösen Netzwerken befassen oder (b) systematisch an die religionssoziologischen Klassiker wie Weber, Durkheim, Troeltsch, Simmel anschließen und diese für die Fragestellung fruchtbar machen. Empirische Studien sollten den Zusammenhang von transnationaler religiöser Migration entweder historisch (z.B. USA, Veränderung der religiösen Landschaft der BRD nach dem zweiten Weltkrieg durch Vertreibung) oder aktuell untersuchen. Wir bitten interessierte Kolleginnen und Kollegen um die Zusendung von Vorschlägen/Abstracts bis **31. März 2010** an die beiden Juroren: Volkhard Krech (Universität Bochum): [volkhard.krech@rub.de](mailto:volkhard.krech@rub.de) und Matthias Koenig (Universität Göttingen): [matthias.koenig@sowi.uni-goettingen.de](mailto:matthias.koenig@sowi.uni-goettingen.de).

#### *Organisatoren:*

Christel Gärtner (Universität Münster), für die Sektion Religionssoziologie

Ludger Pries (Universität Bochum), für die Sektion Migration und ethnische Minderheiten

## **5. Weitere Tagungshinweise und call for papers**

### **5.1. Tagung „Religious Identity and National Heritage“ vom 15.-17. April 2010 in Rom**

Informationen zum call for papers finden Sie auf der homepage der Sektion oder direkt unter:

[http://www.soziologie.de/fileadmin/user\\_upload/Sektion\\_Religionssoziologie/Stellenausschreibungen/EmpirischeRelRom.pdf](http://www.soziologie.de/fileadmin/user_upload/Sektion_Religionssoziologie/Stellenausschreibungen/EmpirischeRelRom.pdf)

**5.2 Die Sektion „Sportsoziologie“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) veranstaltet in Kooperation mit den Sektionen „Soziologie des Körpers und des Sports“ und „Religionssoziologie“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) vom 25.-27. November 2010 an der Goethe-Universität Frankfurt ihre Jahrestagung zum Thema „Körper, Kult und Konfession. Religiöse Dimensionen des Sports und der Körperkultur“.** Im Mittelpunkt der Tagung steht die Frage, welche Rolle Religion in den Praktiken und Institutionen der gegenwärtigen Körper-, Bewegungs- und Sportkultur spielt. Die Leitthese lautet: Ungeachtet des modernen Säkularisierungs-

prozesses ist Religion selbst in so vermeintlich religionsfernen gesellschaftlichen Feldern wie dem Sport und der Körperkultur von großer sozialer und personaler Relevanz.

Die empirische Grundlage dieser These ist alt und neu zugleich. Sie knüpft an Pierre de Coubertins Vorstellung an, die neuzeitlichen Olympischen Spiele sollten eine „säkulare Religion mit Kirche, Dogma, Kultus, religiösem Gefühl“ sein. Dieser Idee folgend, steht am Beginn des modernen Sports eine enge Verschränkung von Sport und Religion. Solche säkularisierten Formen von Religion finden sich ebenso im Sport und Körperkult der Gegenwart. Zu beobachten ist das an den vielfältigen kultisch-rituellen Praktiken in diesen sozialen Feldern. Darüber hinaus bestehen auch zwischen traditionellen Religionen einerseits, Sport, Körper- und Bewegungskultur andererseits zahlreiche Wechselwirkungen von gesellschaftlicher und individueller Bedeutung. Die Tagung greift diese ungebrochene Aktualität der Verschränkung von Körper, Sport und Religion auf, um sie erstmals innerhalb der dvs und DGS in konzentrierter Form zu diskutieren.

Die Vorträge der Tagung sollen die Verschränkung von Körper, Sport und Religion vor dem Hintergrund eines breiten bzw. differenzierten Religionsverständnisses thematisieren. Einer religionssoziologischen Unterscheidung folgend, wird Religion hier sowohl in einem „substanzialem“ als auch einem „funktionalem“ Sinne verstanden. Die Beiträge behandeln entsprechend in der ersten Wortbedeutung die *Wechselwirkung zwischen Körper/Sport und traditionellen Kirchenreligionen*, im zweiten Wortsinne *Körper/Sport als diesseits- oder ersatzreligiöse Praktiken*.

Die theoretisch und/oder empirisch angelegten Beiträge können beispielhaft folgende Themenfelder zum Gegenstand haben.

### **Konfessionelle Zugehörigkeit und Sportpraxis**

- Soziale Integration in und durch ethnisch-religiöse Sportvereine
- Muslimische Frauen und Sport
- Antisemitismus im Sport
- Konfessionszugehörigkeit und leistungssportlicher Erfolg
- Glauben im Sport
- Sport als Rekrutierungsmechanismus für Kirchen
- Asiatische Kampfkünste und/als westlich-moderner Sport
- Sport in außereuropäischen Religionskulturen

### **Religiöse Erfahrungen im Sport und Körperkult**

- Selbsttranszendenz durch Grenzerfahrungen im Sport und Körperkult
- Ekstase, Trance, kollektive „Efferveszenzen“ im Sport und Körperkult

### **Ersatz-/Diesseitsreligiöse Funktionen von Sport und Körperkult**

- Personale Sinn- und Identitätsstiftung durch Sport und Körperkult
- Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühle im Sport

### **Ersatz-/Diesseitsreligiöse Rituale, Symbole und kultische Praktiken im Sport**

- Olympische Spiele als säkulare Religion – auch im 21. Jahrhundert?
- Kultisch-religiöse Feiern, Feste, Liturgien etc. bei sportlichen Großereignissen
- Sportstätten als heilige Räume (Tempel, Kathedralen)
- Rituale im und außerhalb des Stadions (Athleten, Zuschauer/Fans)
- Aberglaube, Magie, Zauber, Totemismus im Sport
- Kleidung, Reliquien, Gesänge, Gesten etc. als religiöse Symbole im Sport

### **Religiöse Aspekte des Mediensports**

- Konstruktion quasi-religiöser Sozialfiguren im Fernsichtsport (Helden, Götter, Heilige, etc.; Mythen-, Legendenbildung etc.)
- Religiöse Metaphorik der Sportberichterstattung

### **5.3 Ankündigung und Call for Papers zur Jahrestagung 2010 des Arbeitskreises „Politik und Religion“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft „Religion und Politik in Deutschland 20 Jahre nach der deutschen Einheit“**

Ort: Leipzig

Termin: voraussichtlich November 2010

Seit dem tiefgreifenden politischen Umbruch der Jahre 1989 und 1990 sind mittlerweile zwanzig Jahre vergangen, die scheinbar nicht nur von einem weiteren sozialen Bedeutungsverlust des Religiösen in Westdeutschland gekennzeichnet waren, sondern die auch keineswegs jenen Aufschwung der Religion in Ostdeutschland mit sich brachten, der direkt nach 1989 vielfach erwartet wurde. Diese Entwicklung hat Folgen für die Stellung der Kirchen in der deutschen Gesellschaft. Immer weniger können sie auf eine breite Verankerung in der Gesellschaft zurückgreifen, welche ihnen bisher eine hohe Legitimität für gesellschaftspolitische Vorschläge gewährte. Dies dürfte nicht unwesentliche Folgen für die soziale und politische Präsenz von Religion und Kirche in Deutschland besitzen. Nicht nur die öffentliche Bedeutung kirchlicher Äußerungen steht zur Diskussion, auch institutionelle Veränderungen, die den Einfluss der Kirchen auf Politik und Gesellschaft reduzieren, scheinen möglich. Parallel führen Entwicklungen religiöser Pluralisierung und Individualisierung zu neuen Herausforderungen, die eine Umgestaltung der kulturellen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen von Kirche und Religion zur Folge haben. Auf der Gegenseite könnten sich mit der propagierten „Wiederkehr des Religiösen“ in die Öffentlichkeit und den Diskussionen über einen „postsäkularen“ Umgang mit religiösen Argumenten neue Felder des Umgangs zwischen Politik und Religion in Deutschland ergeben. Wie sich diese angesichts der unterschiedlichen innerdeutschen Religionskulturen in die politischen Räume auf Bundes- und Landesebene einordnen lassen und welche Bedeutung die Religion für das politische Alltagsleben (Wahlverhalten, politische Kultur, Parteien, gesellschaftliche Integration) heute im wiedervereinigten Deutschland besitzt, ist zu untersuchen.

20 Jahre nach der deutschen Einheit können und müssen somit verschiedene Fragen aufgeworfen werden: Führt ein weiterer Abbruch religiöser Traditionen zu einer Erosion in der politischen Bedeutung der christlichen Kirchen? Welche Strategien haben die ostdeutschen Kirchen gewählt, um dem Prozess der Entkirchlichung zu begegnen? Wie erfolgreich waren sie in ihren Bemühungen? Welche Konsequenzen hat die religiöse Pluralisierung auf die Stellung der Religion in Deutschland? Welche Folgen ergeben sich aus den immer noch bestehenden unterschiedlichen Kulturen der westdeutschen Konfessionszugehörigkeit und der ostdeutschen Konfessionslosigkeit für die Kirchen und deren politische Gestaltungsmöglichkeiten? Was bedeuten die Entwicklungen und Differenzen für die politische Gemeinschaft? Kommt es zu einem Verlust des für die Identitätsbildung wichtigen religiösen Sozialkapitals? Kann sich eine (post)säkulare Kultur des Umgangs mit Religion in Deutschland etablieren? Gibt es immer noch ein unterschiedliches politisches Verhalten zwischen den Zugehörigen unterschiedlicher Konfessionen und auch Konfessionslosen? Wie sind die Haltungen der Kirchen und Gläubigen zu aktuellen politischen Tagesthemen aber auch einzelnen Policies? Und unterscheiden sich diese Positionen von denen säkularer Deutscher?

Das Anliegen der Tagung besteht darin, die seit 1989 abgelaufenen Wandlungsprozesse im Verhältnis zwischen Politik und Religion in Deutschland in den Blick zu nehmen und die Folgen für die gegenwärtige Beziehung zueinander zu analysieren. Unter Bezug auf theoretische Modelle der politikwissenschaftlichen und religionssoziologischen Erklärung sind Studien, welche die Entwicklungen der letzten zwanzig Jahre in Deutschland den Blick nehmen, besonders erbeten. Dabei sollte ein besonderer Fokus auf der Entwicklung in Ostdeutschland liegen. Diese ist aber nicht isoliert zu betrachten, sondern soll im Vergleich zur westdeutschen Entwicklung gesehen werden. Willkommen sind ebenso Detail- und Fallstudien zu verschiedenen Bereichen der Entwicklung des Verhältnisses von Politik und Religion wie auch Analysen, die zwischen West- und Ostdeutschland systematisch vergleichen.

Erwünscht sind Vortragsvorschläge, die

- (a) *empirische Studien* zur Entwicklung des Verhältnisses von Religion und Politik im innerdeutschen Vergleich vorstellen. Dies umfasst sowohl historische wie auch politikwissenschaftlich-qualitative bzw. -quantitative Studien.

- (b) die Tragfähigkeit *theoretischer Ansätze* der Politikwissenschaft als auch der Religionssoziologie unter Bezugnahme auf die deutsche Situation diskutieren.
- (c) Analysen der in Deutschland bestehenden *Kirchen* und ihrer (politischen) Reaktionsformen auf die gesellschaftlichen Entwicklungen beinhalten.
- (d) den Prozessen des Bedeutungswandels von Religion und Kirchen für einzelne *Policy-Felder* nachgehen.
- (e) die (unterschiedliche) Präsenz religiöser Akteure und Argumente in den relevanten Diskursen der Sozialethik beleuchten und ggf. konfessionell aufschlüsseln.
- (f) den Konsequenzen der Veränderungen der Bedeutung von Religion für den einzelnen Bürger in seinen Verhaltensweisen nachspüren.
- (g) das Verhältnis zwischen Religion und Politik oder den Bezug der Religion zur Zivilgesellschaft im gesamtdeutschen Vergleich thematisieren.
- (h) die spezifische Rolle der Religion für den Transformationsprozess der Jahre 1989/1990 beleuchten.
- (i) die die Frage „Religion und Politik in Deutschland zwanzig Jahre nach der Einheit“ in interreligiöser Perspektive behandeln und dabei vorwiegend die Positionen von Christen und Muslimen darstellen und kontrastieren.

Eine Veröffentlichung der Beiträge in einem Tagungsband ist vorgesehen. Um eine bessere Diskussionsgrundlage für die Tagung zu schaffen, wird darum gebeten, die schriftlichen Fassungen der Vorträge zwei Wochen vor der Tagung bereitzustellen. Damit soll allen Beteiligten die Möglichkeit eröffnet werden, die Beiträge zu kommentieren und Verbesserungsvorschläge für die spätere Publikation der eigenen Beiträge aufzunehmen.

Wir bitten interessierte Kolleginnen und Kollegen um die Zusendung von Vorschlägen/Abstracts zu den Vortragspapieren von ca. ein bis zwei DIN A4 Seiten bis **30. April 2010** an folgende Adressen:

Prof. Dr. Gert Pickel  
 Universität Leipzig  
 Professur für Kirchen- und Religionssoziologie  
 Otto-Schill-Str. 2  
 04155 Leipzig  
 Email: pickel@rz.uni-leipzig.de

Dr. Oliver Hidalgo  
 Universität Regensburg  
 Institut für Politikwissenschaft  
 Universitätsstr. 31  
 93040 Regensburg  
 Email: oliver.hidalgo@politik.uni-regensburg.de

## 6. Stellenausschreibungen

Für das Forschungsprojekt „Multiple Secularities“ an der Universität Leipzig im Rahmen der Förderinitiative „Geistes- und Sozialwissenschaftliche Forschung“ ist 1 Post-Doc-Stelle als wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in zum 1.4.2010 zu besetzen. Bewerbungsschluß ist der 31.12.2009. Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie auf der homepage der Sektion oder direkt unter: [http://www.soziologie.de/fileadmin/user\\_upload/Sektion\\_Religionssoziologie/Stellenausschreibungen/Multiple\\_Secularities.pdf](http://www.soziologie.de/fileadmin/user_upload/Sektion_Religionssoziologie/Stellenausschreibungen/Multiple_Secularities.pdf)

Im Graduiertenkolleg „Religiöser Nonkonformismus und kulturelle Dynamik“ an der Universität Leipzig sind zum 1.4.2010 5 Promotionsstipendien zu vergeben. Bewerbungsschluß ist der 10.01.2010. Weitere Informationen zur Ausschreibung finden Sie auf der homepage der Sektion oder direkt unter: [http://www.soziologie.de/fileadmin/user\\_upload/Sektion\\_Religionssoziologie/Stellenausschreibungen/Stipendien\\_Uni\\_Leipzig.pdf](http://www.soziologie.de/fileadmin/user_upload/Sektion_Religionssoziologie/Stellenausschreibungen/Stipendien_Uni_Leipzig.pdf)

## 7. Neue Mitglieder

Wir haben in der zweiten Jahreshälfte zwei neue Mitglieder gewonnen:

Sarah Jahn, M.A.

Hüfferstr.27, 48149 Münster

Tel.: 0251 8331974

Fax: 0251 8332669

sarah.jahn(at)uni-muenster.de

Arbeitsschwerpunkt: Theorien und Methoden der Religionswissenschaft, Religions- und Kriminalsoziologie, Staatskirchenrecht in der BRD, Religiosität im Strafvollzug, Empirische Sozialforschung

Prof. Dr. Roland Becker-Lenz (assoziertes Mitglied)

FH Nordwestschweiz

Hochschule für Soziale Arbeit

Studienzentrum Soziale Arbeit

Riggenbachstr. 16, 4600 Olten

Tel.: +41 623119660 (direkt) +41 623119609 (Zentrale)

roland.becker(at)fhnw.ch

Arbeitsschwerpunkt: Professionssoziologie (Professionalität in der Sozialen Arbeit, Professionsethik), Bildungssoziologie (Hochschulbildung, informelle Bildung, Sozialisation in der Adoleszenz), Religionssoziologie

## 8. Veröffentlichungen von Sektionsmitgliedern und neuere religionssoziologische Publikationen (Stand: Dezember 2009)

Ahrens, Petra-Angela (2009): „Generation 50+ – Stark in der Kirche? Ein Gang durch die Kirchenmitgliederschaftsuntersuchungen der EKD“, in: Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft, 98. Jg., Heft 9, S.340-359

Baumann, Martin (2009): „Templeisation: Continuity and Change of Hindu Traditions in Diaspora“, in: Journal of Religion in Europe, 2, S.149-179

- (2009): „Temples, cupolas, minarets: Public space as contested terrain in contemporary Switzerland“, in: RELIGIO: Revue pro religionistiku, 4

- (2009): „Diaspora. Ein alter Begriff als neuer Analyseansatz von Religion & Migration“, in: Schützeichel, Rainer/Christian Ludwig (Hg.): Sozialformen der Religion im Wandel. Hagen: Studienbriefe der FernUniversität, Bd.2 (nicht frei erwerbbar)

Baumann, Martin/Tunger-Zanetti, Andreas (2009): „Streit um Symbole im öffentlichen Raum. Bauten „fremder“ Religionsgemeinschaften in der Schweiz“, in: Neue Zürcher Zeitung, S.13

Benthaus-Apel, Friederike (2009): „Zur Transformation von Religion in der Moderne - Konsequenzen für die kirchliche Familien- und Erwachsenenbildung“, in: forum Erwachsenenbildung, Heft 3, (im Druck)

Berger, Peter/Grace Davie /Effie Fokas (2008): Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations, London

Biewald, Roland (2009): „Endlich erwachsen? Der Religionsunterricht in den Neuen Bundesländern wird 18 – eine Bestandsaufnahme“, in: Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft, 98. Jg., Heft 7, S.323-331

Diehl, Claudia/ Matthias Koenig (2009): „Religiosität türkischer Migranten im Generationenverlauf - ein Befund und einige Erklärungsversuche“, in: Zeitschrift für Soziologie 38/4, S.300-319

Eßbach, Wolfgang (2009): „Europas Religionen. Das Erbe der Religionskritik und die kulturelle Globalisierung“, in: Rehbein, Boike/Klaus-W. West (Hg.): Globale Rekonfigurationen von Arbeit und Kommunikation. Festschrift zum 60. Geburtstag von Hermann Schwengel. Konstanz, S.163-176

Feige, Andreas (2010): Jugend und Religion, in: Krüger, Heinz-Hermann/Cathleen Grunert (Hg.): Handbuch der Kindheits- und Jugendforschung, 2. aktualisierte Aufl., Wiesbaden, S.917-934

Gärtner, Christel (2009): „Allgegenwärtig: Religion und Medien“, in: economag.de Wissenschaftsmagazin für Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Nr 6/2009, Oldenbourg, (<http://www.economag.de/magazin/2009/6/231+Allgegenw%E4rtig>)

- (2009) „Das Kommentariat als neue journalistische Profession? Empirische Befunde zum Berufshabitus der meinungsbildenden journalistischen Elite“, in: Scheffer, Thomas/Michaela Pfadenhauer (Hg.): Profession, Habitus und Wandel, Frankfurt u.a., S.181-208

- (2009): „Neue Religiöse Bewegungen“, in: Schützeichel, Rainer/Christian Ludwig (Hg.): Sozialformen der Religion im Wandel. Hagen: Studienbriefe der FernUniversität, Bd.1 (nicht frei erwerbbar)

Grabner, Wolf-Jürgen (2009): „Christen in der Diaspora oder die Chance der kleinen Schar. Zum Selbstverständnis evangelischer Kirchenmitglieder in Ostdeutschland“, in: Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft, 98. Jg., Heft 7, S.299-322

Große Kracht, Hermann-J. (2009): „Zugehörigkeit in der nicht vergehenden Arbeitsgesellschaft. Erwerbsarbeit aus der Sicht katholischer Soziallehre“ in: Thierse, Wolfgang/Heiner Ludwig (Hg.): Arbeit ist keine Ware! Über wirtschaftliche Krisen, normative Orientierung und politische Praxis. Freiburg i. Br., S. 68-87

- (2009: „weder die Kirche allein, noch der Staat allein“. Zur ungewollten Wohlfahrtsstaatsproduktivität des sozialen Katholizismus in Deutschland“, in: Bauerkämper, Arnd/Jürgen Nautz (Hg.): Zwischen Fürsorge und Seelsorge. Christliche Kirchen in den europäischen Zivilgesellschaften seit dem 18. Jahrhundert. Frankfurt a.M./New York, S.131-153

- (2009): „Offene Fragen im Universum öffentlicher Gründe. Jürgen Habermas und die Öffentlichkeitsansprüche der Religionen“, in: Schmidt, Thomas M./Knut Wenzel (Hg.): Moderne Religion? Freiburg i. Br., S.55-91

Günther, Matthias (2009): „Ermutigung. Ein Versuch zur seelsorgerlichen Dimension religionspädagogischer Praxis in der Schule“, in: Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft, 98. Jg., Heft 10, S.447-457

Hartmann, Nicole (2009): „Märtyrer als »Opfer« – ein Diskurs am Rande des Vorstellbaren im 2. Jahrhundert“, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft, 17. Jg., 1/09, S.23-42

Hitzler, Ronald (2009): „KultICH - Religiosität unter dem Vorzeichen des verlorenen Standpunkts“, in: Schützeichel, Rainer/Christian Ludwig (Hg.): Sozialformen der Religion im Wandel. Hagen: Studienbriefe der FernUniversität, Bd.1 (nicht frei erwerbbar)

Höhmman, Peter (2009): „Kirchenbindung im gesellschaftlichen Wandel. Eine empirische Untersuchung pluraler Bindungsmuster von Kichenmitgliedern“, in: Empirie und kirchliche Praxis, Bd. 7

Hüwelmeier, Gertrud/Kristine Krause (Hg.) (2009): *Traveling Spirits. Migrants, Markets and Mobilities*, Routledge (www.routledge.com)

Jahn, Sarah/Henry Zimmermann (2008): „Zweifel am gerechten Gott: Theodizee“, in: Murken, Sebastian (Hg.): *Ohne Gott leben. Religionspsychologische Aspekte des „Unglaubens“*. Marburg, S.42-63

- (2008): *Die Wurzeln Europas?*, in: *ZjR – Zeitschrift für junge Religionswissenschaft* 1, S.132-134. (Buchrezension: Metzger, Franz und Karin Feuerstein-Praßer, *Die Geschichte des Ordenslebens. Von den Anfängen bis heute*, Freiburg im Breisgau 2007)

- (2009): *Sozialportrait der Außenwohngruppe Haus Wachau/Verein zur sozialen Rehabilitation von Abhängigkeitskranken e.V.*, im Rahmen des Arbeitsberichts des Projekts „Soziale Netzwerke und Rückfallprävention bei CMA“, Freiburg im Breisgau (im Druck)

Kahrs, Christian (2009): *Öffentliche Bildung privater Religion. Plädoyer für einen „Fachbereich Religion“ – obligatorisch für alle*. Freiburg i.Br.

Klek, Konrad (2009): „Schöpfung, Messias und Elias. Kritische Beobachtung zur heutigen Oratorienkultur“, in: *Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft*, 98. Jg., Heft 10, S.404-420

Klostermeier, Birgit (2009): „Wächst die Kirche mit ihren Alten? Altersbilder bei Pastorinnen und Pastoren“, in: *Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft*, 98. Jg., Heft 9, S.360-379

Knoblauch, Hubert (2009): „Populäre Religion“, in: Schützeichel, Rainer/Christian Ludwig (Hg.): *Sozialformen der Religion im Wandel*. Hagen: Studienbriefe der FernUniversität, Bd.2 (nicht frei erwerbbar)

Koenig, Matthias (2009): „Peter Berger/Davie Grace/Fokas Effie: Religious America, Secular Europe? A Theme and Variations“, in: *Journal of Contemporary Religion* 24/3, S.272-273

Krause, Sabine/Claudia Kusch /Henning Schluß /Marlen Wahren (2009): „Erhebung religiöser Kompetenz im Konfirmandenunterricht. Erste Ergebnisse einer Studie in einem Berliner Kirchenkreis“, in: *Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft*, Vandenhoeck&Ruprecht, 98.Jhg., Heft10, S.430-446

Krech, Volkhard (2009): „Frieden und Gewalt in den Religionen“, in: Stadtland, Helke (Hg.): „Friede auf Erden“. *Religiöse Semantiken und Konzepte des Friedens im 20. Jahrhundert*. Essen, S.55-62

- (2009): „Die Historisierung heiliger Schriften“, in: Kippenberg, Hans G./Jörg Rüpke /Kocku von Stuckrad (Hg.): *Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus*. Göttingen, S.613-641

- (2009): „Konfessionelle Prägungen in der Religionsforschung. Ideen- und wissenschaftsgeschichtliche Beobachtungen - mit einem Ausblick auf das gegenwärtige Religionsrecht“, in: Cancik, Pascale/Thomas Henne /Simon Thomas (Hg.): *Konfession im Recht. Auf der Suche nach konfessionell geprägten Denkmustern und Argumentationsstrategien in Recht und Rechtswissenschaft des 19. und 20. Jahrhundert*.

Krech, Volkhard/Stefan Huber (2009): „Das religiöse Feld zwischen Globalisierung und Regionalisierung: Vergleichende Perspektiven“, in: Bertelsmann Stiftung (Hg.): *Woran glaubt die Welt? Analysen und Kommentare zum Religionsmonitor 2008*, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, S.53-96 [englische Übersetzung: (2009): „The Religious Field between Globalization and Regionalization:



Comparative Perspectives“, in: Bertelsmann Stiftung (ed.), What the World Believes: Analysis and Commentary on the Religion Monitor 2008, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, p.53-93]

Kretzschmar, Gerald (2009): „„Ich selber will ‚für mein Leben gern‘ Pfarrer bleiben.“ Altern im Pfarrberuf“, in: Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft, 98. Jg., Heft 9, S.380-386

Ludwig, Christian (2009): „Religion und Fundamentalismus“, in: Schützeichel, Rainer/Christian Ludwig (Hg.): Sozialformen der Religion im Wandel. Hagen: Studienbriefe der FernUniversität, Bd.2 (nicht frei erwerbbar)

Moebius, Stephan (2009): Die elementaren (Fremd-)Erfahrungen der Gabe. Sozialtheoretische Implikationen der Kulturosoziologie der Besessenheit von Marcel Mauss und des »radikalen Durkheimismus« des Collège de Sociologie, in: Berliner Journal für Soziologie, Vol. 19, Heft 1/2009, S.104-126

- (2009): „Woher kommt die soziale Bindungskraft der Gabe? Über Marcel Mauss' kultur- und religionssoziologische Theorie des Ergriffen-Seins“, in: Hase, T. u.a. (Hg.): Mauss, Buddhismus, Devianz. Festschrift für Heinz Mürmel zum 65. Geburtstag. Marburg, S.55-71

- (2009): Kulturosoziologie heute: Entwicklungen und Herausforderungen, in: Sozialwissenschaften und Berufspraxis (SuB). Zeitschrift des Berufsverbandes deutscher SoziologInnen, 32. Jg., Heft 1, S.5-14

- (2009): „Marcel Mauss und Pierre Bourdieu“, in: Rehbein, B./G. Fröhlich (Hg.): Bourdieu-Handbuch. Stuttgart, Metzler, S.53-57

- (2009): „Im Rausch der Revolution: Kunst und Politik bei André Masson und den surrealistischen Gruppierungen Contre-Attaque und Acéphale“, in: Moebius, S./L. Hieber (Hg.): Avantgarden und Politik. Künstlerischer Aktivismus von Dada bis zur Postmoderne. Bielefeld, S.89-110

Moebius, Stephan/Peter, L. (2009): Pierre Bourdieu und der Strukturalismus, in: Rehbein, B./G. Fröhlich (Hg.): Bourdieu-Handbuch. Stuttgart, S. 20-28

- (2009): „Der Einfluss der französischen Epistemologie Gaston Bachelard auf die Praxeologie Pierre Bourdieus“, in: Rehbein, B./G. Fröhlich (Hg.): Bourdieu-Handbuch. Stuttgart, S.10-15

Moebius, Stephan/Lutz Hieber (Hg.) (2009): Avantgarden und Politik. Künstlerischer Aktivismus von Dada bis zur Postmoderne, Bielefeld

Neubauer, Erika (2009): „Wo finden sich Ältere in der Kirche? Zur ‚Praktischen Theologie des Alterns‘“, in: Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft, 98. Jg., Heft 9, S.387-395

Noss, Peter/Erich Geldbach (Hg.) (2009): Vielfalt und Wandel. Lexikon der Religionsgemeinschaften im Ruhrgebiet (mit Vorworten von Jürgen Rüttgers und Fritz Pleitgen), Essen

Noss, Peter (2009): „Einheit als Vielfalt: Hans Ehrenberg, die Ökumene und das interreligiöse Gespräch“, in: Keller, Manfred/Jens Murken (Hg.): Das Erbe des Theologen Hans Ehrenberg – Eine Zwischenbilanz. Berlin, S.77-97

Noss, Peter/Vera Bücker (2009): „Glauben und Glaubensgemeinschaften im Ruhrgebiet“, in: Prosek, Achim u.a. (Hg.): Atlas der Metropole Ruhr. Vielfalt und Wandel des Ruhrgebiets im Kartenbild. Köln, S.168-171

Phillip, Thomas (2009): „Gesellschaft und Religion. Eine kritische Auseinandersetzung mit Habermas' Zeitdiagnose der postsäkularen Gesellschaft“, in: Berliner Journal für Soziologie, 1/09, S.55-78

Pickel, Gert/Olaf Müller (Hg.) (2009): Church and Religion in Contemporary Europe – Results from Empirical and Comparative Research. Wiesbaden

Pickel, Gert/Olaf Müller (2009): „Introduction – The Comparative Empirical View on Religion and Religiosity“, in: Pickel, Gert/Olaf Müller (Hg.): Church and Religion in Europe – Results from Comparative Research. Wiesbaden, S.7-12

Pickel, Gert (2009): „Secularization as European Fate? Results from the Church and Religion in an Enlarged Europe Project 2006“, in: Pickel, Gert/Olaf Müller (Hg.): Church and Religion in Europe – Results from Comparative Research. Wiesbaden, S.89-122

Pickel, Gert (2009): „Schrumpfen mit dem Trend. Zeitzeichen“, in: Evangelische Kommentare zu Religion und Gesellschaft 10, S.21-23

- (2009): „Die Messung von Religion. Problematisch – aber nicht unmöglich“, in: Soziologie heute 2/8, S.18-24

- (2009): „Revitalization of Religiosity as Normalization? – Romania in Comparative European Perspective“, in: Studia Sociologia. LIV/2, S.9-36

Pickel, Gert/Siegmar Schmidt /Susanne Pickel (Hg.) (2009): Anmesie, Amnestie oder Aufarbeitung? – Zum Umgang mit autoritären Vergangenheiten und Menschenrechtsverletzungen in der Demokratie im interkulturellen Vergleich. Wiesbaden

Pithan, Annebelle/Silvia Arzt /Monika Jakobs /Thorsten Knauth (Hg.) (2009): Gender, Religion, Bildung. Beiträge zu einer Religionspädagogik der Vielfalt, Güthersloh

Pollack, Detlef (2009): Rückkehr des Religiösen? Studien zum religiösen Wandel in Deutschland und in Europa II, Tübingen

- (2009): „Renaissance des Religiösen? Erkenntnisse der Sozialforschung“, in: Osteuropa 59, S. 29-46

- (2009): „Gibt es in Deutschland eine ‚Wiederkehr der Religion‘?“ in: epd-Dokumentation 20/2009, S.23-25

- (2009): „‚Wir sind das Volk!‘: Sozialstrukturelle und ereignisgeschichtliche Bedingungen des friedlichen Massenprotests“, in: Henke, Klaus-Dietmar (Hg.): Revolution und Vereinigung 1989/90: Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte. München, S.178-197

- (2009): „Formen der individuellen Bindung an die Kirche und Grenzen kirchenreformerischen Handelns: Untersucht am Beispiel der evangelischen Kirche in Deutschland“, in: Karle, Isolde (Hg.): Kirchenreform: Interdisziplinäre Perspektiven. Leipzig, S.121-142

Pollack, Detlef/Gert Pickel (2009): „Church-State Relations and the Vitality of Religion in European Comparison“, in: Pickel, Gert/Olaf Müller (Hg.): Church and Religion in Contemporary Europe: Results from Empirical and Comparative Research. Wiesbaden, S.145-166

Ratzmann, Wolfgang (2009): „Universitätsaula und Universitätskirche. Stationen und Positionen in einem spektakulären Leipziger Bauprojekt“, in: Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft, 98. Jg., Heft 7, S.282-298

- (2009): „Eine imponierende Integrationsleistung. Zu Peter Cornehl's Buch: Der evangelische Gottesdienst – Biblische Kontur und neuzeitliche Wirklichkeit (Band 1)“, in: Pastoraltheologie. Monatsschrift für Wissenschaft und Praxis in Kirche und Gesellschaft, 98. Jg., Heft 10, S.421-429

Rüpke, Jörg/Peter Schalk (2009): „Einführung: Das Martyrium als Angebot und Forderung“, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft, 17. Jg., 1/09, S.1-4

Roos, Lena (2009): „A Jewish Ideology of Martyrdom in a Comparative Perspective“, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft, 17. Jg., 1/09, S.43-60

Ruppert, Stefan (2009): „What are the impacts of religious diversity? A review of the methodological considerations and empirical findings of a research project on religious pluralisation in North Rhine-Westphalia, Germany“, in: Religion 39, S.132-146

- (2009): „Motor, Kritiker, Transformator: Drei Funktionen von Intellektuellen in der Religionsgeschichte“, in: Graf, Friedrich Wilhelm (Hg.) unter Mitarbeit von Elisabeth Müller-Luckner: Intellektuellen-Götter. Das religiöse Laboratorium der klassischen Moderne. München, S.83-99

- (2009): „Ideology and Utopia: Some Brief Remarks on the Relation between Religion and Humanism“, in: Rüsen, Jörn/Henner Laass (Hg.): Humanism in Intercultural Perspective. Experiences and Expectations. Bielefeld, S.121-126

Ruppert, Stefan/Miloš Vec (Hg.): Konfession im Recht. Auf der Suche nach konfessionell geprägten Denkmustern und Argumentationsstrategien in Recht und Rechtswissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts (FS Stolleis), Frankfurt a.M., S.25-48

Schalk, Peter (2009): „Die Lehre des heutigen tamilischen Widerstandes in Ilam/Lamka vom Freitod als Martyrium“, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft, 17. Jg., 1/09, S.71-100

Schloz, Rüdiger (2009): „Fremde Welt Gottesdienst“, in: Tiemann, Hans-Hermann (Hg.): Situationsgerecht Gottesdienst feiern. Zur Verbesserung liturgischen Handelns, Bd. 1, Bielefeld

Schöll, Albrecht (2009): Entwicklungsaufgabe Erwachsenwerden. Religiöses Lernen von Konfirmandinnen und Konfirmanden, in: Konfirmandenarbeit erforschen : Ziele - Erfahrungen – Perspektiven. Gütersloh, S. 43-60

Stolz, Jörg (2009): „Gods and Social Mechanisms. New Perspectives for an Explanatory Sociology of Religion. Raymond Boudon“, in: Cherkaoui M./P. Hamilton (Hg.): A Life in Sociology. Essays in Honour of Raymond Boudon. Volume 3, Oxford, S. 171-88

- (2009): „Wie kann man Religiosität soziologisch erklären? Ein allgemeines Modell“, in: Schützeichel, Rainer/Christian Ludwig (Hg.): Sozialformen der Religion im Wandel. Hagen: Studienbriefe der FernUniversität, Bd.1 (nicht frei erwerbbar)

- (2009): Explaining Religiosity: Towards a Unified Theoretical Model. British Journal of Sociology 60, S.345-76

Tiemann, Hans-Hermann (Hg.) (2009): Situationsgerecht Gottesdienst feiern. Zur Verbesserung liturgischen Handelns, Bd. 1, Bielefeld

Traunmiller, Richard (2009): „Religion und Sozialintegration. Eine empirische Analyse der religiösen Ordnungen sozialen Kapitals“, in: Berliner Journal für Soziologie, 3/09, S.435-468

Vanderstraeten, Raf (2009): „Religion und Säkularisierung: historisch-soziologische Überlegungen“, in: Schützeichel, Rainer/Christian Ludwig (Hg.): Sozialformen der Religion im Wandel. Hagen: Studienbriefe der FernUniversität, Bd.2 (nicht frei erwerbbar)

Volz, Rainer/Zulehner, Paul M. (2009): Männer in Bewegung. Zehn Jahre Männerentwicklung in Deutschland. Ein Forschungsbericht, Nomos-Verlag

Winkel, Heidemarie (2009): Geschlechtercodes und religiöse Praxis. Arabische Christinnen zwischen patriarchaler Leitkultur und Selbst-Autorisierung. Monographie. Würzburg

- (2009): „New Identities and Old Gender Arrangements: Arab Christian women as religious agents“, in: Raheb, Mitri (Hg.): God`s Reign & People`s Rule. Religious Communities, Political Entities & Civil Societies in Palestine. The International Center of Bethlehem`s 4th International Conference August 26 - September 1, 2007. Berlin, S. 105-116

Waldner, Katharina (2009): „Märtyrer und Sophisten als religiöse Virtuosen? Zur *performance* religiösen Wissens in der römischen Kaiserzeit“, in: Zeitschrift für Religionswissenschaft, 17. Jg., 1/09, S.5-22

Wohlrab-Sahr, Monika/Karstein,Uta/Schmidt-Lux, Thomas (2009): Forcierte Säkularität. Religiöser Wandel und Generationendynamik im Osten Deutschlands

Wohlrab-Sahr, Monika (2009): „Religiöse Konversion - Wandlungsprozesse zwischen Besonderung und Konformität“, in: Schützeichel, Rainer/Christian Ludwig (Hg.): Sozialformen der Religion im Wandel: Hagen: Studienbriefe der FernUniversität, Bd.1 (nicht frei erwerbbar)